



Ein Klischee im Cliché: Es gibt noch mehr Käse, aber den behalten wir selber.



Das Schweizer Kreuz als nationales und internationales, humanitäres Symbol.

Form geschnitten und montiert, die KATO-Gleise und eine Weiche mit dem Abstellgleis wurden verlegt und verklebt und aus diversen Holzresten ein Berg in der Form einer Toblerone erstellt. Von einer Originalverpackung kopierte und vergrösserte ich einen Teil des Schriftzuges und klebte die angerissene Verpackungsimitation auf die Bergflanke.

Jetzt ging es dem Käse an den Kragen bzw. an die Form. Im Laib sollte das Goldlager mit Gleisanschluss zu stehen kommen. Mit dem Sackmesser wird alles geschnitten, auch Käse beim Picknick. In etwa so steckt das offene Messer nun diebstahlssicher festgeklebt im Käse.

Für den Goldbarren musst eine Imitation her. Für den Transport dieses Goldbarrens steht ein Zweiachsler zur Verfügung. Mit einem Magnet versehen bleibt er während der Ausstellungen über den kleinen Schrauben der Gleisbefestigung vor oder im Eingang des Goldlagers stehen.

Die Hand wurde in einer natürlichen Stellung am Hintergrund fixiert, und die beiden Uhren kamen ans Handgelenk. Die Schweizer Demokratie braucht eine Abstimmungsurne, dafür wurde ein Wurfschlitz aus Restholz metallfarben gestrichen und direkt unter der Hand positioniert.

Im Verlauf der Schweizer Geschichte wurden hier einige internationale Organisationen gegründet. Eine der bekanntesten ist das Rote Kreuz mit Sitz in Genf. Die Form und Farben des Roten Kreuzes sind aus unserer Schweizer Fahne entstanden, die wiederum die einzige quadratische Staatsflagge der Welt ist. Diese Besonderheit und die beiden formgleichen Kreuze

wurden aus Pappelsperrholz ausgeschnitten und rot gestrichen.

Modulname

Bei der Sammlung von Klischees (Duden: eingefahrene, überkommene Vorstellung) war der Name gegeben. Da die verschiedenen Darstellungen keine spezielle Erklärung brauchen, reichte es, den Namen «Swiss cliché» auf die Frontseite zu kleben. Als Bestätigung, dass 100% der Arbeit am Modul swissmade waren, kam noch das Zeichen der Armbrust drauf. Die Schweizer Sprachvielfalt zeigt der mehrsprachige Kleber auf der Modulrückseite.

Die erste Ausstellung

Zusammengesteckt mit vielen anderen T-TRAK-Modulen hatte unser Teil im November 2011 in Stuttgart Premiere. Die gesammelten Klischees gaben viel Gesprächsstoff, und die Gestaltung und die Umsetzung der Ideen fanden positive Resonanz.

Mit kleinen, süßen Goldbarren beladene Flachwagen wurden jeweils vom weltbekannten braunen SBB-Krokodil durch die Modellwelten gezogen. Gross und Klein konnten den Schöggeli kaum widerstehen und griffen gerne zu. Mittlerweile fuhren schon mehrere Hunderte Züge aus aller Welt durch unsere heile Welt.



Sackmesser, Käse, Schoggi-Berge, Braunvieh, Uhren, Goldtaler und blauer Himmel – die Schweiz!